

Die verhängnisvolle Party

was passiert, wenn Kyoko betrunken ist

Von Tsukasa_Kozuki

Kapitel 5: Die Flucht

So, da bin ich wieder. ^^ Tut mir wirklich megaleid, dass ich es so lange gedauert hat. Wie gesagt, hat mein PC vor zwei Wochen gestreikt und ich konnte nicht ein Wort schreiben v_v Das ist jetzt behoben und ich habs endlich geschafft, Kap 5 zu beenden. Sonderlich lang ists nicht, fürchte ich. Ich versuche am Sonntag noch Kap 6 zu schreiben und hochzuladen, aber momentan hab ich wenig Zeit, wegen div. Weihnachtsvorbereitungen. Sorry. *versteck*

an alle Kommischreiber: ich danke euch herlich für eure Kommentare. Das baut mich immer wieder auf und ich finde es gut, wenn ihr kritisiert und lobt und auch immer wieder fragt, wann das nächste Kap kommt. Das treibt mich an und stößt mein Denkvermögen an. Immer wenn ich eure Kommis lese, fallen mir Ideen für eine Weiterführung der Story ein. Dafür danke ich euch. *alleknuddel*

Das mit der Zeitform hab ich jetzt doch wieder geändert und werds auch im 4. Kap noch ändern, weil ich festgestellt hab, dass ich einfach nicht in der Gegenwart schreiben kann. Das bekomm ich einfach nicht wirklich auf die Reihe.

Jetzt aber genug geschwafelt, hier ist euer langersehntes Kap. Ich hoffe, es gefällt euch. ^^ Viel Spaß beim Lesen.

Kapitel 5

Kyoko war [wie so oft in letzter Zeit ^^] völlig überrascht von der Situation und lief rot an. Sofort erinnerte sie sich an das letzte Mal als sie so in seinen Armen lag. Sie war von ihm aufgefangen worden als sie drohte auf den Boden zu fallen. Auch damals hatte er sie nicht sofort wieder losgelassen, allerdings aus einem anderen Grund [Kyoko glaubt er hätte sie _des Spiels wegen_ so lange umarmt ^^].

Als Ren sich nach einiger Zeit aber immer noch nicht bewegte, wurde ihr die ganze Situation schon etwas unangenehm und erfolglos versuchte sie ihn vorsichtig von sich wegzudrücken.

„Tsurugasan, was ist los mit ihnen? Geht es ihnen nicht gut?“

„Mir geht es wunderbar, Kyokochan.“ kam es plötzlich von Ren während er mit einer Hand ihr Kinn anhob damit sie ihm in die Augen sehen musste. Kyokos Herz schlug wie verrückt.

Sie konnte kaum glauben was sie sah. Der „Eroberer der Nacht“ stand vor ihr! So hatte sie diesen Gesichtsausdruck von Ren innerlich nach dem letzten Vorfall benannt und Ren stand ihr nun mit genau diesem Gesichtsausdruck gegenüber und nannte sie vertraulich Kyokochan. Während sie noch überlegte was diese ganze Situation zu bedeuten hatte, redete der „Eroberer“ schon weiter: „Da du dich ja leider an den letzten Kuss nicht erinnern kannst, werde ich dafür sorgen, dass dieser Kuss für dich unvergesslich wird. *g*“

Er zog sie bei diesen Worten ein Stückchen näher an sich heran und...
war wieder Ren Tsuruga.

Sie erkannte es an seinen Augen. Eben noch loderte ein verführerisches Feuer in ihnen und nun ist da bloß noch dieses klare Braun der sanften, liebevollen Augen von Ren Tsuruga, dem Schauspieler mit seinem heiligen Lächeln, das sie in letzter Zeit immer öfter bei ihm sieht. [Natürlich nur, wenn sie da ist, aber das weiß sie ja nicht ^^]

Sie konnte ihn einfach nur anstarren, seine Augen, sein Lächeln, sein ganzes Gesicht prägten sich ihr in diesem Moment ein.

Auf einmal sah sie nur noch, wie dieses sanfte Gesicht so nah vor ihrem ist, dass sie nur noch in seine Augen schauen konnte und dann...

schmeckte sie seinen Kuss.

Liebevoll, unglaublich sanft und vorsichtig fühlte er sich an. In ihrem Kopf herrschte völlige Leere, immer wieder sah sie nur sein sanft lächelndes Gesicht vor sich.

Langsam, fast widerwillig löste sich, ein paar Augenblicke später, Ren von ihren Lippen, hielt sie aber weiterhin in seinen Armen fest, denn im Moment sah es so aus als würde sie gleich umkippen. Ren kannte das schon. Wann immer er eine Frau intensiv geküsst hatte, schwebte sie danach mindestens 5 Minuten lang auf Wolke sieben und nahm nichts mehr von ihrer Umgebung wahr. [Ich weiß ich lass ihn hier größenwahnsinnig erscheinen, muss aber mal sein, der Typ ist zu bescheiden ^.^°]

>Allerdings habe ich noch nie zuvor soviel Gefühl einen Kuss gelegt.<

„Warum haben sie das gemacht!?“ schrie Kyoko auf einmal.

Ren war erstmal sichtlich erstaunt, dass sie so schnell ihre Sprache wiedergefunden hatte, ließ sich aber wie üblich nichts anmerken und lächelte stattdessen schelmisch.

„Das hatte ich doch gesagt oder hörst du nicht zu? Ich habe dafür gesorgt, dass du diesen Kuss nie wieder vergessen wirst, denn mein Gesicht wird dich jedes Mal daran erinnern. *eg*“

Aus irgendeinem Grund war Ren im Moment unglaublich glücklich und übermütig. Er fühlte sich wie ein kleines Kind das etwas verbotenes getan hat und dafür noch gelobt wurde.

Zufrieden beobachtete er wie Kyokos Gesicht sich bei seinen Worten dunkelrot verfärbte. Kyoko konnte nichts darauf erwidern und senkte stattdessen ihren Kopf Richtung Boden. So standen sich die Beiden ein paar Minuten schweigend gegenüber. Ren traute sich nicht mehr etwas zu sagen, aus Angst die Atmosphäre zu zerstören und in Kyokos Kopf schlugen die Gedanken Purzelbäume.

>Warum hat er das gemacht? Heißt das etwa, das er mich mag? Nein, nein, nein, das kann gar nicht sein, er spielt bestimmt nur mit dir Kyoko! Hör auf dir Hoffnungen machen. Immerhin ist er der „große“ Ren Tsuruga, der beliebteste Schauspieler Japans! Der interessiert sich doch niemals für ein Mauerblümchen wie dich! Aber warum hat er mich dann GEKÜSST?< So sehr sich ihr Verstand auch dagegen wollte, hatte ihr Herz schon längst angefangen zu hoffen, dass es tatsächlich jemanden geben könnte, der sie liebte. Und während ihr Verstand und ihr Herz sich stritten, kam

Kyoko noch ein ganz anderer Gedanke...

>Tun Sie das niemals wieder!< Den Mund schon geöffnet, versuchte sie Ren genau diese Worte ins Gesicht zu schleudern, aber sie brachte keinen einzigen Ton heraus. Warum wusste sie selbst nicht doch plötzlich hörte sie von irgendwoher die gestammelten Worte: „Ich...ich muss zur Arbeit!“ und noch bevor sie richtig verarbeitet hatte, dass sie es war die diese Worte gesagt hatte, hatten ihre Beine sie schon zur Tür und auf den Flur hinausgetragen. Die Tür viel mit einem lauten Krachen ins Schloss.

Als sie dann draußen allein stand, wurde es nur schlimmer. Diese paar Worte hatten sie unglaubliche Mühe gekostet, denn seit soeben dieser Gedanke aufgetaucht war, schien er ihren Kopf auszufüllen und jedwene andere Überlegungen zu unterdrücken. Sie konnte und wollte es nicht glauben. Sollte sie ihre LoveMe-Ausbildung wirklich schon abschließen können, obwohl sie sich [ihrer Meinung nach] noch überhaupt nicht an ihrem Widersacher gerächt hatte? Konnte sie wirklich schon soweit geheilt sein?

>Nein, das darf nicht sein! Ich will mich doch erst rächen, ich kann jetzt keine Gefühle für irgendwen entwickeln!<

>Flucht! Sie ist geflüchtet! Was habe ich mir nur dabei gedacht? Ich verdammter Idiot! Wie konnte ich das nur tun?!<

Ren dachte es und verstand doch den Sinn seiner eigenen Gedanken nicht. Er war allein in seiner Wohnung. Allein wie er er meistens hier war. Allein in einem riesigen Apartment dessen Größe ihn auf einmal zu erdrücken schien. Ihm war kalt. Nicht weil es kalt war, sondern weil die Wohnung so leblos war. Keine Bilder, kaum Pflanzen, alles so...aufgeräumt. Überhaupt keine typische Junggesellenwohnung. Na gut, er war ja auch kein typischer Junggeselle, aber trotzdem.

Eigentlich war ihm schon letzte Woche direkt nach der Party aufgefallen, dass die Wohnung viel zu leer war. Er war glücklich über den (zufälligen) Kuss gewesen und lag fast die ganze Nacht wach in seinem Bett. Dabei bemerkte wie groß und still seine Wohnung eigentlich war.

Das war dann auch mit einer der Gründe warum er sich in der darauf folgenden Woche so in die Arbeit gestürzt hatte. Natürlich wollte er in erster Linie nicht an Kyoko denken, aber er wollte auch nicht nach Hause kommen und noch stundenlang wach sein. Denn dann hätte er wieder diese Leere ertragen müssen. Genützt hatte es ihm allerdings wenig, denn sobald er mal Pause hatte, dachte er sofort an die Party und Kyoko.

> Moment mal. Sie war doch heute zu mir gekommen, weil sie sich Sorgen um mich gemacht hatte. Ganz von sich aus und ohne, dass sie etwas erwarten konnte. Es war nicht so wie beim letzten Mal wo ich sie eingeladen hatte oder wie davor wo sie sich nur darum bemüht hatte mein Image zu wahren. Naja, in gewisser Weise war es heute ja doch wieder so etwas. ò_ó Sie hat etwas zu essen gemacht damit ich nicht krank werde. Aber heißt das denn wirklich, dass sie sich nur um mein Image sorgt?

Es wäre fast zu schön um wahr zu sein, wenn ihr tatsächlich etwas an mir liegen würde.

Hach, ich sollte aufhören mir etwas zusammenzureimen was vermutlich überhaupt nicht stimmt. *seufz* Wenn ich mich doch nur irgendwie vergewissern könnte was sie für mich empfindet. Kann ich vielleicht irgendjemanden fragen? Yashirosan? Nein, das geht nicht; der würde sowieso sofort sagen: „Natürlich ist sie in dich verliebt!“ Das bringt nichts. Hm, wen gibt es noch? Takaradasan? Mariachan? Mogamisan selbst?

Niemals. Ach, es ist hoffnungslos. Was soll ich nur tun?<

Während Ren grübelte, klingelte es an der Tür. Er ging hin und öffnete sie. Vor seinen erstaunten Augen standen....